

**Alß Der ... Hr: Christophorus Klaprode/ Der Christl. Gemein zu Kessien
wollverdienter Pastor so woll Seine Hertzgeliebte Alte Fr. Mutter alß auch Sein
Eintzig-geliebtes Töchterlein anderer Ehe Catharinam Dorotheam, Den 26. April.
des 1691sten Heil-Jahres wehmütigst zu Grabe begleitete Wolte demselben Seine
Amts-Brüder und Freund-Schwiegerliche Pflicht mit dieser Klag- und Trost-
Schrift Christ-mittleydig abstatten**

Rostock: Riechel, 1691

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn775777870>

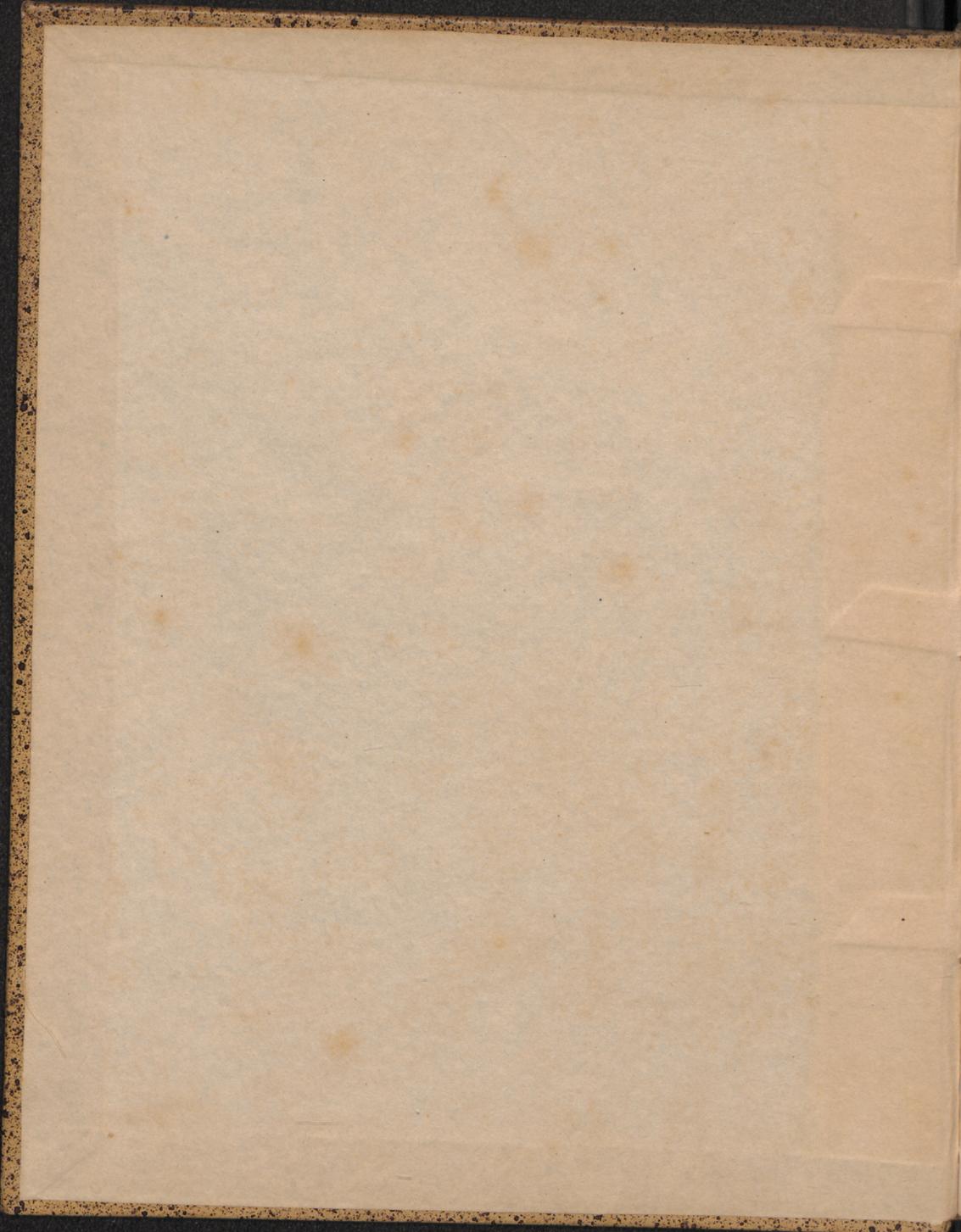
Druck Freier  Zugang



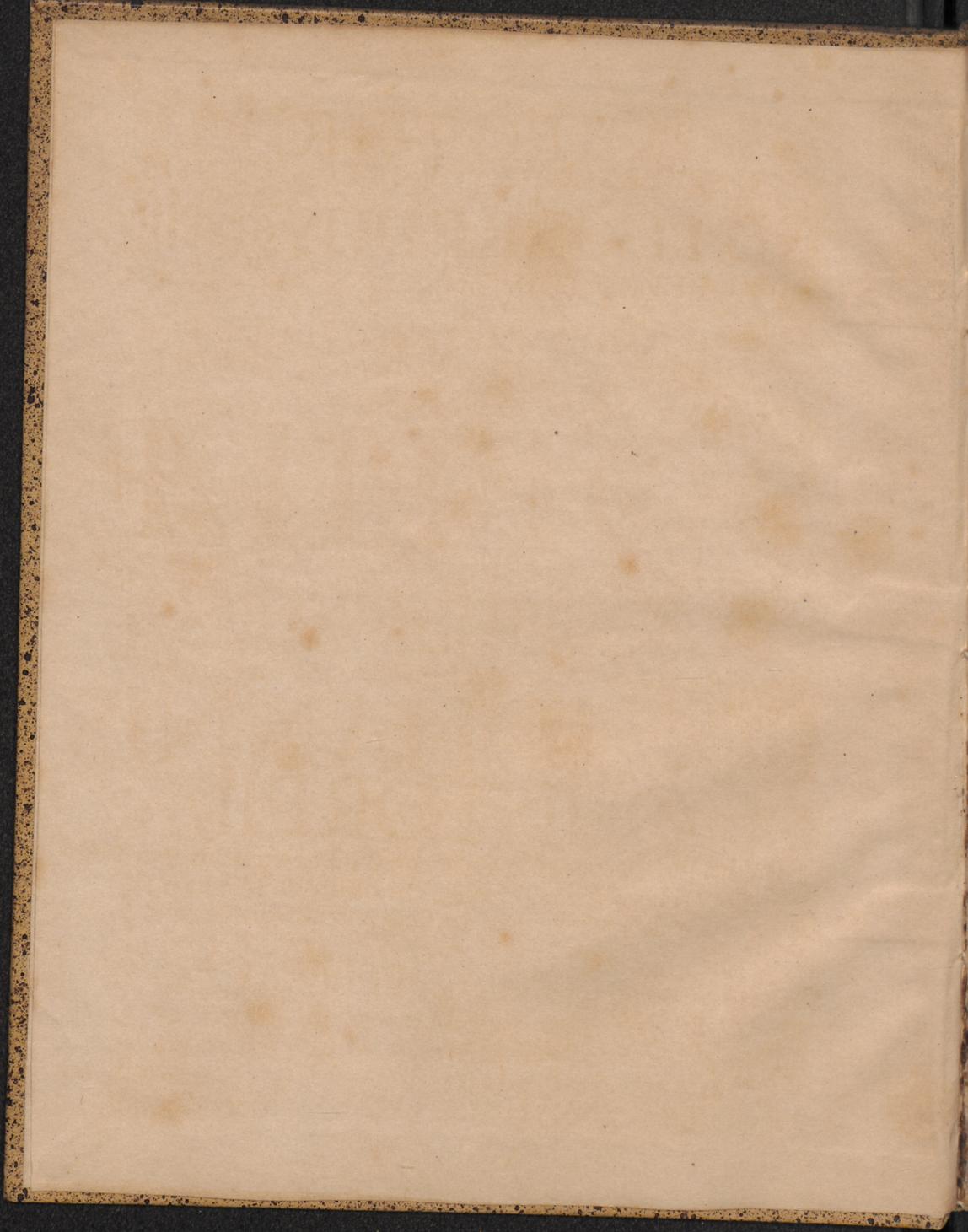
Weiss, G.,
in
Soph. Scharffenberg,
uxor. J. Quistorp.

Rost.(1691.)

45



RECTOR
SOPHIAE
HANNIS



Als
Der Wohl- Ehrwürdiger/ Groß- Rechtsbahrer
und Vollgelahrter Herz

Mr. CHRISTOPHORUS

Klaprode/

Der Ehrh. Gemein zu Westien wollover
dienter Pastor

so voll

Seine Herzaeliebte Alte

Fr. Mutter

als auch

Sein Einzig-geliebtes Döchterlein anderer Ehe

CATHARINAM
DOROTHEAM

Den 26. April. des 1691sten Heil. Jahres
wehmütigt zu Grabe begleitete

Wolte demselben

Seine Amts-Brüder. und Freund-Schwögerliche Pflicht
mit dieser Klag- und Trost-Schriefft

Christ-mittlendig abstatten

Ein Bekandter Freund

und

Diener Jesu Christi.

Rostock, gedruckt bey Jacob Niechem/ E. E. Kath's Buchdrucker.



R zehlt / Mein wehrtester Freund / auch manche
Trauer-Stunden/
Es fehlet JHM nicht leicht an frischen Leichen-Bun-
den;

Raum ist ein Puff vorbei/da folg't ein and'rer schon/
Man spürt von neuen stets den alten Trauer-Thon!
Mir deucht ich sehe noch auff Rahels Grab die Thränen/
Ich hör noch allezeit ein sehnlich's Liebs-Erwehnen/
Und weil zum andermahl Jhu wird getheilt sein-Herz/
So ist auch dieses woll der allergrößte Schmerz.
Drauff folgte wiederumb der Schwieger-Mutter Scheiden/
DIE noch/ mit trösten/ kont und bethend dieses Leyden
Erleichtern Mütterlich; auch dieser Trost verschwand;
Doch fand sich noch davon ein einkig's Liebes-Pfand.
Dies wahr des Vaters Lust/für dem Verlust zu schätzen
Drin JHM der Mutter Tod höchsttraurig musste sehen/
Da wahr JHM tröstlich noch dies wehrtestes Eh-Ge-
schenck

Das JHM die Liebste ließ zum Liebes-Andenck.
Ach! aber wie so bald wird DIESES auch entnommen?
Obgleich des Vaters Lieb der Krankheit vorzukommen
Mit treuer Sorg und Pfleg gesucht Tag und Nacht/
Hat doch die Apotheck hie keine Hülff gebracht.

Wie

Wie ist da wiederumb des Vaters Herz gekränket?
In was für Traurigkeit wird es auff's neu gesenket?

Weil nicht der Stamm allein/ das Sprößgen auch ver-
dirbt

Weil nicht die FLEMM allein/das Fünklein auch erstirbt.
Doch wahr es noch nicht gang! er sib't auch DJE erbleichen
DJE JHM das Leben must von JHEM Leben reichen
DJE JHM von Jugend an mit treuen Mutter-Kath
Mit embfigem Gebeth bisher verpfleget hat.

Was findet sonstn sich bey dem Heiligen Amt-Verrichten?
Daben es öftters gibt ein höchstbeschwerlich's siechten;

Zu diesem allem kompt des Leibes Schwachheit noch
Bey welcher JHM so drückt dieß Kreuz-und Leydens-Joch:
So zehlt/Mein wehrtester Freund/er manche Trauer-Stundē/
So fehlt es Ihm bisher auch nicht an Leichen-Wunden!

Sein Herz ist hiedurch fast mit Traurigkeit bedekt

Da JHM so manche Leich so manches Leid erweckt.

Doch still und Gott vertraut! gedultig/ unverzaget!

Je mehr das Christen-Hertz vom Kreuze wird geplaget/

Je reicher Trost wird Ihm von Gott geflöset ein/

Ihm muß doch wieder bald auffgehn ein Freuden-Schein.

Die Christen müssen ja/ so lang sie leben/ leyden;

Und kan kein einziger sich hievon außbescheiden/

Noch weniger der da zum Lehren ist gesandt:

Wie manche Leydens- Stund gibts doch im Lehrers
Stand?

Da muß den einen dieß/ den andern das imbringen;

Hie wird ein Loth geqvählt/ dort muß ein Almos springen/

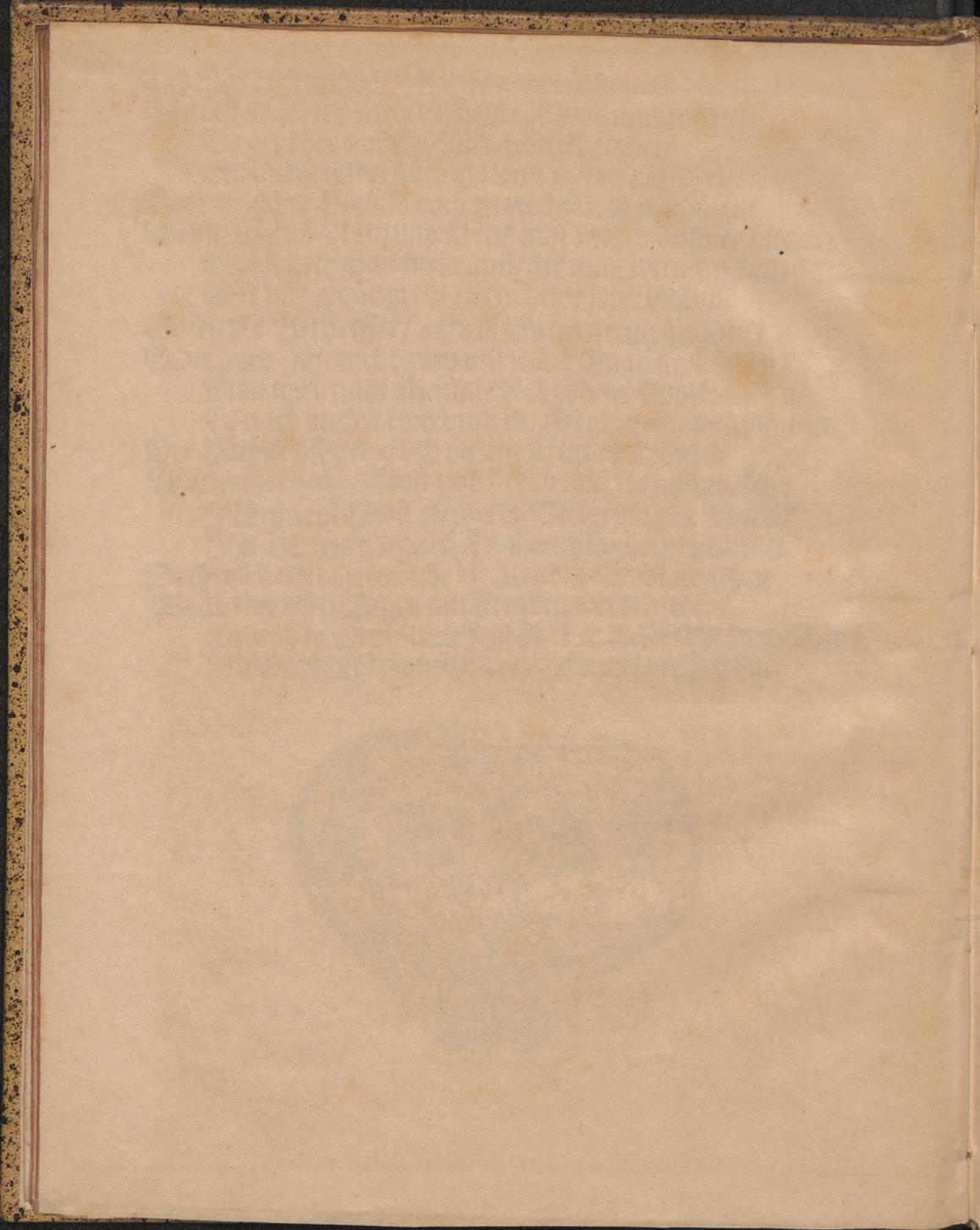
Hie sizt ein Daniel in einer Löwen-Grab/

Dort hilt mit Steinen man des Stephans Kreuzes-
Stub.

Und

Und ist es dieses nicht/ so sind es andre Plagen/
 Es muß ein jeder doch dem Heyland was nachtragen:
 Da geht der eine so gebüßt gedrückt einher/
 Ein ander findet auch vollauff sein Kreuz-Beschwer.
 Doch weiß der Höchste noch zu trösten und zu schützen
 Wenn Unglück/ Noth und Kreuz auff uns zusammen blißen;
 Er legt doch nicht mehr auff/ als man ertragen kan:
 Wer nur gedültig ist/ ist ein bewehrter Mann.
 So sey Er Christen/ auch in seinem Kreuz gelassen!
 Gott wird Ihn doch dabey mit seiner Gnad umbfassen/
 Man wird nicht allemahl die Leidens-Wolken seh'n/
 Es wird auch wiederumb die Freuden-Sonn auffgehn.
 Der Höchste pfeget ja bey vielem Kreuzes-Kränken
 Auch wieder vielen Trost und Freud uns einzuschenden:
 Ist denn ein Hiob gleich ein Vielgeplagter Mann/
 Ihn Gottes Segens-Trost auch hocheufreuen kan.
 Doch wird erst dorten recht die Freuden-Erndt angehen
 Wann wir die Unsrigen mit Freuden werden sehen/
 Drum traur man nicht zu sehr bey dieser Thränen-Saat/
 Die Garben hievon schon der Himmel bey sich hat.







beant, incredulitate suâ miserrimè contabescunt
felices, qui plenâ cordis fiducia hostibus inpro-
occlamare possumus *μεσος ἡμεῶν ὁ Θεός!* De
modò rectissimè explicatur nomen Immanu-
factus, non solum incomparabilem natura-
rem addidit, sed arctiori etiã fœdere nobis
rem erga nos summum irrefragabili hoc de-
est, inque omnibus necessitatibus paratissimè
*Qui ex genere Israel factus Emanuel, nobiscum
nos cum DEO, hominum & DEI homo mediator
um, caro apud nos, verbum caro inter DEum &
stinus Lib. VIII. de Genesi ad literam, C. XI
no & ter quaterque beati illi, qui oblatum hoc
promptâ amplectuntur, huic unicè innitu-
temque juxta æstimantes, & ex tali fidei ro-
pia vota quibus auream Homiliam suam de
claudit Dannhauer, part. I. Serm. Sacr. P. 196. i.*

*Immanuel Homo DEus,
Nomen negare non potes
Nomen sive ac aureum.
Lapsa decus profapia,
Patrone, vindex inclute.
Nos Teque nostra dividunt,
Heu quanta, & heu qua crivine
Nomen negare non potes,
Immanuel, Immanuel,
Divisa junge, separa
Conjuncta, presens porrige
Orbi ruenti dexteram.
Sis noster ô Immanuel
Immanuel, in omnibus
Malis, quibus jactamur hic
Immanuel in mortibus,
Immanuel, in ultimo,
Dieque decretorio:*

A 3



nos
libus
quò
omo
ndo-
mo-
tatus
fecit.
liavit
d DE.
Augu.
omni-
h fide
mora
mque
manuel
adunt: